

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

Durch Erlaß des Oberpräsidenten vom 29. Dezember 1937 wurde die Gemeinde Lupowske in Grünenwalde umbenannt.

Ort	Seite	Abbildung	Tafel
Lupowske (jetzt: Grünenwalde)	S. 34, 60, 232-233, 289, 294	Abb. 156	

S.232-233

Lupowske

1618: thom Lupafskén (Lubinische Karte)

1628: Grünenwalde (Klempin-Kratz 259)

1638: Lupowske (St.A.St. Rep. 40, I, 97, Bl.396)

1662 Grünenwalde, alias Lupowske (SŁA.Si Rep. 71, Bütow, Nr. 395, BL 108).

*Benannt nach dem Jassener See, der ursprünglich *Lupavske (1310: Lacus Lupansko) hieß, nach dem Fluß Lupow (1283: fluvius Lupaua, der dem Jassener See entfließt, benannt. Flußnamen po. Łupila, Lupica und rivulus Lupaniz (1258, Uckermark). Alter Name von Gewässern.*

Jassewo (Wohnplatz)

Identisch mit wruss. Jasiewo, Jasio, poln. Jasiów zum Kurznamen Jaś vom PN. Jan, Johann.

Wobbrow (Wohnplatz)

Am Wobbrow-See (1310: lacus Obrowe, Perlbach Nr. 695) gelegen und nach ihm benannt; identisch mit poln. ON. Obrowo. Weitere Angaben unsicher.

Liebgen (Wohnplatz)

1310: Lypeniza (Perlbach Nr. 695)

Identisch mit poln. ON. Lipienica, Lipienice; meckl. Flurname Lipenitze bei Güstrow, 1448 genannt; cech» Lipnice, slov. Lipnica - „Leibnitz“, Name von Bächen, Fluren, Orten; zu slav. lipa - „Linde“.

Amtsbezirk Pomeiske

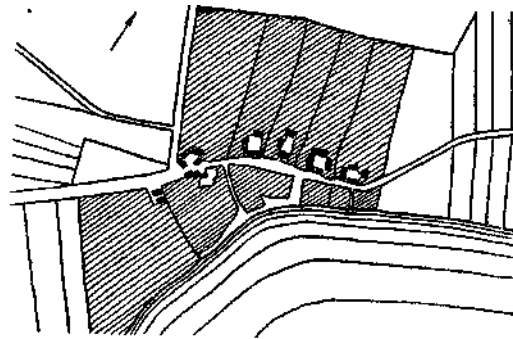
Kirchspiel: Groß Pomeiske (ev.), Bütow (kath.)

14 km nordöstlich von Bütow

257 (0) Einwohner

Flächengröße: 869,1 ha.

ohnplätze: Forsthaus und Waldarbeiterkolonie Liebgen, Forsthaus Wobbrow, Waldarbeiterkolonien: Abbau Lupowske, Herrmannshof, Jassewo, Neukrug.



156.

1840/41

Ohne vorgeschichtliche Funde.

Geschichte des Dorfes

1638	Lt. Visitationsbericht vom 8. September 1638 ist L. eine Gründung des Herzogs Franz von Pommern (s. oben). Vor 1618: Schulze, 4 Bauern, Schütze
1628:	10 Hakenhufen (s. oben)
1662 und 1725:	unveränderter Besitzstand, dazu ein Amtskrug in Wobbrow (s. oben, Bl. 136 f; Rep. 65b, acc. 15/01, Nr. 1292, Bl. 53 f)
1780:	Freischulze (2), 4 Bauern (2), Krüger; 10 Hufen und 6 Feuerstellen. "Die Einwohner sind freie Leute und leben größtenteils von der Fischerei."
Um 1845:	Gemeinheitsteilung
1911/12:	7 neue Siedlerstellen
1936:	11 Erbhöfe.

Liebgen

1560:	Erwähnung der wüsten Feldmark "Lipyentz" (vgl. Klein Pomeiske. Bl. 84)
1641 (20. März):	Jakob Weiher, Starost von Bütow, verleiht Christian Kiedrowsky die bisher unbebaute Holz- und Heide Kavel, "bey den Liepienitzen" genannt (St.A.St. Rep. 71, Bütow, Nr. 330, Bl. 1)
1725:	1 Lehmann (1) in "Liepyntze" (ebda. Rep. 65b, acc. 15/01, Nr. 1292, Bl. 53 f)
1826 (7. März):	Erbverschreibung an Jakob Misch (ebda. Rep. 71, Bütow, Nr. 330, Bl. 20).

Einwohner:

1810:	74 (10)	1895:	219 (15)	1933:	259 (0)
1855:	215 (26)	1905:	136 (29)		
1885:	206 (3)	1925:	275 (0)		

Quellen. 5 Rezesse: 1847-1919; Feldmarkkarte 1840/41 (K). Plan von 1766 (StA.St. Rep. 44, acc. 24/32, B 395). M.-Bl. 456.

Das ursprüngliche Dorf mit kurzer Hofzeile an der am Jassener See entlangführenden Straße zeigt heute eine Erweiterung nach Osten und teilweise Bebauung des Geländes zwischen Straße und See.